

## Mittwoch, 15. Juni 2011 Nachmittag

Vorsitz: Standespräsidentin Christina Bucher-Brini / Standesvizepräsident Ueli Bleiker  
 Protokollführer: Domenic Gross  
 Präsenz: anwesend 118 Mitglieder  
 entschuldigt: Davaz, Monigatti  
 Sitzungsbeginn: 14.00 Uhr

### 1. Teilrevision des Gesetzes über die Krankenversicherung und die Prämienverbilligung (Botschaften Heft Nr. 11/2010-2011, S. 883) (Fortsetzung)

Präsident der Kommission  
 für Gesundheit und Soziales: Candinas  
 Regierungsvertreterin: Janom Steiner

#### II. Detailberatung (Fortsetzung)

##### **Art. 11**

*Antrag Kommissionsmehrheit* (7 Stimmen: Candinas, Casanova-Maron, Hardegger, Holzinger-Loretz, Kleis-Kümin, Trepp, Troncana-Sauer; Sprecher: Candinas) *und Regierung*

**Art. 11 aufheben**

*Antrag Kommissionsminderheit* (1 Stimme: Noi-Togni)

Art. 11 ändern wie folgt:

<sup>1</sup> **Die Prämienverbilligung wird direkt an den Versicherer der anspruchsberechtigten Person ausbezahlt.**

<sup>2</sup> **Aufgehoben**

<sup>3</sup> **Aufgehoben**

<sup>4</sup> Die Regierung kann die Auszahlung geringfügiger Beträge ausschliessen.

*Abstimmung*

Der Grosse Rat folgt dem Antrag der Kommissionsmehrheit und Regierung mit 78 zu 15 Stimmen.

##### **Art. 11a**

*Antrag Kommissionsmehrheit* (10 Stimmen: Augustin, Candinas, Casanova-Maron, Gunzinger, Hardegger, Holzinger-Loretz, Kleis-Kümin, Niggli-Mathis [Grüsch], Trepp, Troncana-Sauer; Sprecher: Candinas) *und Regierung*

Art. 11a ändern wie folgt:

<sup>1</sup> **Die Regierung kann die SVA beauftragen, eine Liste im Sinne von Artikel 64a Absatz 7 KVG der versicherten Personen zu führen, die ihrer Prämienpflicht trotz Betreibung nicht nachkommen.**

<sup>2</sup> **Sie legt fest, welche säumigen Personen nicht auf der Liste zu erfassen sind.**

*Antrag Kommissionsminderheit* (1 Stimme: Noi-Togni)

**Art. 11a streichen**

*Antrag Stiffler (Davos Platz)*

Art. 11a Abs. 1 ändern wie folgt:

**Die SVA führt im Auftrag der Regierung eine Liste im Sinne von Art. 64a Absatz 7 KVG der versicherten Personen, die ihrer Prämienpflicht trotz Betreibung nicht nachkommen.**

*1. Abstimmung*

In der Gegenüberstellung mit dem Antrag Stiffler folgt der Grosse Rat der Kommissionsmehrheit und Regierung mit 84 zu 12 Stimmen.

*2. Abstimmung*

Der Grosse Rat lehnt den Antrag der Kommissionsminderheit ab und folgt dem Antrag von Kommissionsmehrheit und Regierung mit 90 zu 14 Stimmen.

**Art. 14 Abs. 1**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 15**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 16 Abs. 1 und 2**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 16 Abs. 4**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Einfügen neuer Art. 16 Abs. 4:

**\*Die Regierung kann die Auszahlung geringfügiger Beträge ausschliessen.**

*Angenommen*

**Art. 22a**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

*Schlussabstimmung*

2. Der Grosse Rat stimmt der Teilrevision des Gesetzes über die Krankenversicherung und die Prämienverbilligung mit 105 zu 0 Stimmen bei 2 Enthaltungen zu.

**2. Teilrevision des Gesetzes über die Förderung der Krankenpflege und der Betreuung von betagten und pflegebedürftigen Personen (Krankenpflegegesetz) (Botschaften Heft Nr. 11/2010-2011, S. 909)**

Präsident der Kommission  
für Gesundheit und Soziales:  
Regierungsvertreterin:

Candinas  
Janom Steiner

*I. Eintreten*

*Antrag Kommission und Regierung*  
Eintreten

*Eintreten ist nicht bestritten und somit beschlossen.*

*II. Detailberatung*

*Antrag Thöny zum Verfahren*  
Rückweisung der Vorlage Teilrevision des Gesetzes über die Förderung der Krankenpflege und der Betreuung von betagten und pflegebedürftigen Personen an die Regierung zur Überarbeitung.

*Abstimmung*

Der Grosse Rat lehnt den Antrag Thöny mit 97 zu 11 Stimmen ab.

**Art. 2**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 3 Abs. 1 lit. a, f, g, Abs. 3 und 5 sowie Marginalie**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 4**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 5 lit. a, d, e, f, h bis l**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 6**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 6a Abs. 1 und 2**

*Antrag Kommission und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Angenommen*

**Art. 6a Abs. 3**

*Antrag Kommissionsmehrheit* (9 Stimmen: Augustin, Candinas, Casanova-Maron, Gunzinger, Hardegger, Holzinger-Loretz, Kleis-Kümin, Niggli-Mathis [Grüsch], Troncana-Sauer; Sprecher: Candinas) *und Regierung*  
Gemäss Botschaft

*Antrag Kommissionsminderheit* (2 Stimmen: Noi-Togni, Trepp; Sprecher: Trepp)  
Einfügen neuer Art. 6a Abs. 3:

**<sup>3</sup> Sie schliesst Leistungsvereinbarungen ab unter der Voraussetzung, dass die Leistungserbringer mit den zuständigen Personalverbänden der Branche entsprechende Gesamtarbeitsverträge abschliessen.**

Art. 6a Abs. 3 der Botschaft wird zu Abs. 4.

*Abstimmung*

Der Grosse Rat folgt dem Antrag der Kommissionsmehrheit und Regierung mit 86 zu 13 Stimmen.

Schluss der Sitzung: 18.05 Uhr

Es sind folgende Vorstösse eingegangen:

### **Interpellanza Michael (Castasegna) concernente i rapporti del Cantone dei Grigioni con l'Italia**

I rapporti con l'Italia, in particolare con la Provincia di Sondrio e la Regione Lombardia, risultano per il Cantone dei Grigioni di crescente importanza. Attività economiche e cooperazioni commerciali transfrontaliere, rapporti di interdipendenza a livello artigianale e turistico, cooperazioni nella definizione e nell'attuazione di progetti comuni e, non da ultimo, l'Esposizione Universale del 2015 che si terrà a Milano, rappresentano per il nostro Cantone delle condizioni e delle opportunità di sviluppo di innegabile importanza.

Negli ultimi tempi nel Canton Ticino, che in modo legittimo sta affrontando varie problematiche relative alla propria situazione di frontiera, si stanno alzando i toni nei confronti dell'Italia e da alcune correnti politiche vengono richieste in modo sempre più insistente dei provvedimenti drastici che andrebbero soprattutto a colpire le popolazioni di frontiera che già oggi si sentono poco rappresentate dal proprio Governo.

A questo atteggiamento, su territorio italiano, non viene data una connotazione canton-ticinese, ma esso viene associato a tutta la Svizzera. Già, per esempio, come appreso recentemente dai media, il Consiglio regionale della Lombardia sta discutendo una risoluzione con eventuali provvedimenti da prendere nei confronti della Svizzera in relazione alla partecipazione a Expo 2015, se le minacce ticinesi dovessero trovare attuazione concreta.

Dato che un inasprimento dei rapporti internazionali e transfrontalieri tra Svizzera e Italia andrebbe a colpire anche i rapporti di buon vicinato che il nostro Cantone ha costruito e sta costruendo con la vicina Provincia di Sondrio, con la Regione Lombardia, ma anche con la Provincia autonoma di Bolzano, mi permetto di sottoporre al Governo le seguenti domande:

1. Il Governo riconosce e sostiene l'opportunità e la necessità di intrattenere dei rapporti solidi e costruttivi con l'Italia, in particolare con le Regioni e le Province vicine, al fine di favorire lo sviluppo comune delle aree di frontiera?
2. Il Governo è a conoscenza della situazione e delle discussioni in atto nel Canton Ticino e concorda con il sottoscritto che un inasprimento dei loro rapporti con l'Italia potrebbe comportare delle conseguenze pure per il Cantone dei Grigioni?
3. Il Governo è disposto, se la situazione dovesse persistere, a prendere ufficialmente le distanze dal modo di agire del Canton Ticino, rispettivamente dalle voci più critiche espresse da esponenti politici della realtà ticinese?

**Michael (Castasegna)**, Pult, Augustin, Berther (Camischolas), Bezzola (Samedan), Bezzola (Zernez), Brandenburger, Burkhardt, Caluori, Casanova-Marion, Clalüna, Clavadetscher, Dermont, Engler, Fallet, Fontana, Gasser, Giacomelli, Hartmann (Champfèr), Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Jaag, Jenny, Kleis-Kümin, Krättli-Lori, Kunz (Chur), Meyer-Grass, Michael (Donat), Müller, Nick, Niederer, Peyer, Pfäffli, Pfenninger, Steck-Rauch, Stiffler (Chur), Trepp, Troncana-Sauer, Valär, Wieland, Zanetti, Lauber, Pfister

### **Auftrag Tenchio betreffend Familien-Ergänzungsleistungen**

Familien sind heute besonders von Armut betroffen. Allen voran Einelternhaushalte und ihre Kinder sowie Familien mit mehr als zwei Kindern. Armut beeinträchtigt in hohem Mass Entwicklungs- und Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen.

Die Stimmbürger im Kanton Waadt haben am 14. Mai 2011 mit 61% der Stimmen die Einführung von Ergänzungsleistungen für Familien (FamEL) beschlossen. Entsprechende Regelungen kennen bereits die Kantone Tessin und Solothurn. Bern, Freiburg und Genf bereiten entsprechende Vorlagen vor. Auch auf Bundesebene gab es Vorstösse zu diesem Thema (NR Meier-Schatz und Fehr). Im Kanton Graubünden ist die Sozialhilfequote mit 1,2% deutlich unter dem schweizerischen Durchschnitt von 3% (2009). Das ist zwar erfreulich, darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass besonders viele Kinder in Haushalten von Alleinerziehenden und in Working-Poor-Familien aufwachsen. Diese Form der Familienarmut ist ein grundlegendes strukturelles familienpolitisches Problem.

Die Sozialhilfe ist das letzte Auffangnetz im System der sozialen Sicherheit. Sie wird nach dem Bedarfsprinzip nur in einer individuellen Notsituation ausgerichtet. Die Sozialhilfe ist aber keineswegs geeignet, strukturelle familienpolitische Probleme zu lösen. Zudem gilt es festzuhalten, dass sämtliche Sozialhilfeleistungen unverjährbar bis zum Tode des Ansprechers rückerstattungspflichtig bleiben und die öffentliche Hand angehalten ist, diese zurück zu fordern. Schliesslich liegt die Entscheidungskompetenz für die Gewährung von Sozialhilfe bei der Gemeinde. Strukturelle Armut darf vor den genannten Hintergründen nicht bei den Bezüglern „hängen bleiben“.

Die Unterzeichnenden beauftragen vor diesem Hintergrund die Regierung, dem Grossen Rat Botschaft und Antrag zu unterbreiten, in welcher sie die aufgeführte Problematik für den Kanton Graubünden aufarbeitet und die Einführung von Familien-Ergänzungsleistungen vorschlägt.

**Tenchio**, Albertin, Baselgia-Brunner, Berther (Camischolas), Brandenburger, Caduff, Caluori, Candinas, Casutt, Casutt-Derungs, Cavegn, Della Vedova, Dosch, Fasani, Florin-Caluori, Foffa, Fontana, Gartmann-Albin, Geisseler, Jaag, Joos, Kleis-Kümin, Kollegger (Malix), Locher Benguerel, Märchy-Caduff, Meyer-Grass, Müller, Niederer, Noi-Togni, Peyer, Pfenninger, Pult, Righetti, Rosa, Sax, Thöny, Tomaschett (Breil), Tomaschett-Berther (Trun), Trepp, Zanetti, Zweifel-Disch, Lauber

### **Anfrage Tenchio betreffend Schaffung eines kantonalen Obergerichts**

Vor kurzem konnte den lokalen Zeitungen entnommen werden, dass die Regierung und unsere zweitinstanzlichen Gerichte darüber geeinigt hätten, beide Gerichte im Rahmen des Projektes „Sinergia“ in einem Gebäude zu konzentrieren.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob die Organisation der beiden oberen Gerichte, des Kantonsgerichts und des Verwaltungsgerichtes, nicht dahingehend überprüft werden sollte, ob nicht ein einziges kantonales Obergericht geschaffen werden sollte, um so auch bezüglich der Geschäftserledigung Synergien nutzen zu können. In diesem Zusammenhang könnte ferner der äusserst knappe Entscheid des Grossen Rates (57:55), nur vollamtliche Richterstellen zu führen, nochmals zur Diskussion gestellt werden, um so den heutigen Massstäben eines modernen Arbeitgebers bezüglich Vereinbarkeit von Beruf und Familie gerecht zu werden.

Vor diesem Hintergrund fragen die Unterzeichnenden die Regierung:

1. Ist die Regierung bereit, dem Grossen Rat für den Fall, dass das Projekt Sinergia bezüglich des Kantons- und des Verwaltungsgerichtes umgesetzt wird, dem Grossen Rat Botschaft und Antrag zur Änderung der gesetzlichen Grundlagen zu unterbreiten, um ein einheitliches kantonales Obergericht zu schaffen?
2. Sieht die Regierung, für den Fall, dass Sinergia betr. Kantons- und Verwaltungsgericht nicht umgesetzt werden sollte, Handlungsbedarf?
3. Falls ja, ist die Regierung bereit, in diesem Zusammenhang – zumindest als Variante – zu den vollamtlichen Richterstellen nebenamtliche Richterstellen nochmals zur Diskussion zu bringen?

**Tenchio**, Pfäffli, Albertin, Augustin, Baselgia-Brunner, Bezzola (Samedan), Bezzola (Zernez), Blumenthal, Brandenburger, Burkhardt, Caduff, Caluori, Campell, Candinas, Casutt, Casutt-Derungs, Claus, Clavadetscher, Della Vedova, Dosch, Fasani, Florin-Caluori, Foffa, Fontana, Frigg-Walt, Gartmann-Albin, Gasser, Geisseler, Gunzinger, Hartmann (Chur), Heiz, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Jaag, Jenny, Joos, Kasper, Kleis-Kümin, Kollegger (Chur), Kollegger (Malix), Komminoth-Elmer, Krättli-Lori, Kunz (Fläsch), Kunz (Chur), Locher Benguerel, Märchy-Caduff, Marti, Meyer-Grass, Michael (Castasegna), Müller, Nick, Nigg, Niggli-Mathis (Grüsch), Noi-Togni, Parolini, Pedrini, Peyer, Pfenninger, Pult, Rathgeb, Righetti, Rosa, Steck-Rauch, Thöny, Tomaschett (Breil), Trepp, Troncana-Sauer, Wieland, Zweifel-Disch, Buchli (Felsberg), Degonda, Kindschi, Lauber, Paterlini, Pfister

Für die Genehmigung des Protokolls

durch die Redaktionskommission:

Die Landespräsidentin: Christina Bucher-Brini

Der Protokollführer: Domenic Gross